

Einladung zur XXII. Delegiertenversammlung : Samstag, den 29.Mai 1937, nachmittags 3 Uhr, in Luzern, Stadtratssaal

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **41 (1936-1937)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

41. Jahrgang

Heft 14

20. April 1937

Inhalt: Einladung zur XXII. Delegiertenversammlung. — Der erste Schultag. — Wie ein Erschtgix schriibe und läse lernt. — Mundart und Schule. — Zum Rücktritt von Fräulein Emilie Schäppi. — Sitzung des Zentralvorstandes. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Schweizerischer Lehrerinnenverein

Einladung zur XXII. Delegiertenversammlung

Samstag, den 29. Mai 1937, nachmittags 3 Uhr, in Luzern, Stadtratssaal.

Geschäfte: Die statutarischen.

Liebe Kolleginnen! Unsere Delegiertenversammlung wurde des Schweizerischen Lehrertages wegen nach Luzern verlegt. Wir möchten Sie alle hiermit herzlich einladen, dieser Tagung Ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken und wenn irgend möglich daran teilzunehmen.

Wir bitten Sie ganz besonders, die Vorträge vom Sonntag über «Staatsbürgerliche Erziehung» zu beachten, da sie eine Grundlage für die Kurswoche bedeuten, welche wir im Herbst gemeinsam mit dem Verein für Frauenstimmrecht durchzuführen gedenken.

Sie ehren durch Ihr Erscheinen auch die Referentin, unsere Kollegin Fräulein Dr. Bosshard, Winterthur.

Also notieren Sie sich: 29./30. Mai 1937: Schweizerischer Lehrertag in Luzern!

Der erste Schultag

Aus der Wohnstube in die Schulstube...

Von der Mutter zur Lehrerin...

Von der Muttersprache zur Schulsprache...

Ähnlich wie das Mahl mit Gewürz, so ist das berufliche Leben des Lehrers, der Lehrerin mit Situationen durchsetzt, die zwar nicht weltbewegende Bedeutung haben, die aber stark dazu beitragen, dass bei Eltern und Schülern sich ein Urteil oder Vorurteil bildet, das für die ganze Schulzeit einen gewissen Einfluss, sei es in gutem oder in negativem Sinn auf beide Partner ausübt.

«So», sagt J. F. Pöschl im praktischen Teil B. seines Werkes «Der Unterricht in der Volksschule»,¹ Leykam, Pädagogischer Verlag Graz, «bestimmt der Eindruck, den Kinder und Eltern am ersten Schultag von der Schule und von der Lehrerin (natürlich ebenso vom Lehrer) gewinnen, in der Regel ihre ganze künftige Einstellung zu diesen neuen Erziehungsfaktoren. Die erste

¹ Preis M. 7.75 broschiert.